

Klosterbrief



Leben · Begegnung · Perspektiven · 2006

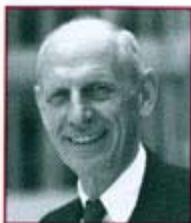
Kloster Haydau

Liebe Freunde des Klosters, sehr geehrte Förderer,

unser Kloster ist angenommen wie nie zuvor. Das zeigt die Zahl der Besucher und die Fülle der Veranstaltungen. Die Nachfrage nach Räumen übersteigt bisweilen schon die Möglichkeiten, die dieser historische Ort bereithält.

Vor allem im Sommer und Herbst ist das Interesse unserer Mitglieder und Förderer groß, im Kloster zu feiern und zu heiraten.

Es nimmt nicht Wunder, dass der Sommer von den meisten Gästen als die schönste Zeit im Kloster empfunden wird, denn dann erweitern



sich die Klostermauern um die natürlichen Freiräume des Innenhofes und des neu gestalteten Parks.

Die Hainbuchenhecken strukturieren den Park, die Bäume spenden den Rastsuchenden Schatten, und die Blüten setzen farbige Akzente. Diese Inszenierung ist eigens geschaffen für die natürliche Auenlandschaft entlang der Fulda. Natur und Kulturlandschaft werden hier eins.

Im kommenden Jahr wollen wir im Park umrahmt von den Hainbuchen ein grünes Oval als offenen Gartenraum für Sommerkonzerte schaffen. Diese Verflechtung von Natur, Historie und Gegenwart macht das Kloster zu einem einzigartigen, beliebten und geliebten Ort, an den jene, die ihn



schätzen, immer wieder gerne zurückkehren.

Doch nicht nur das, auch die Bereitschaft, sich zum Kloster Haydau zu bekennen, ist erfreulich und ermutigend. Das hat uns eine Umfrage gezeigt, mit der wir uns im Laufe dieses Jahres an die Öffentlichkeit gewandt hatten. Bei Veranstaltungen verteilten wir Fragebögen an die Besucher, baten aber auch im Internet um Resonanz. Die Tatsache, dass die Hälfte derer, die antworteten, nicht Mitglied des Fördervereins waren, zeigt, dass unser Kloster außerhalb des engeren Fördervereins wahre Freunde hat. Wir können dies als Hinweis nehmen, im

persönlichen Gespräch aus diesen Freunden auch Mitglieder im Förderverein zu machen. Wer einmal in Haydau war, kommt gerne wieder. 61 Prozent der Antwortenden waren in diesem Jahr in unserem Kloster. Den Anlass zum Besuch gaben der Kulturring, die Ausstellungen, die Frauengespräche und die Familienfeiern. Das Kloster erhielt Bestnoten. Den Innenhof benoteten die Befragten im Durchschnitt mit 1,3, den Engelsaal mit 1,67; die Küchenbenutzung bekam mit 2,6 die schlechteste Schulnote.



62 Prozent fanden das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen. Und nur ein Drittel wünschte sich die Cafeteria ganzjährig geöffnet. Gelobt wird die „freundliche und hilfsbereite Art“ des Herrn Rode.

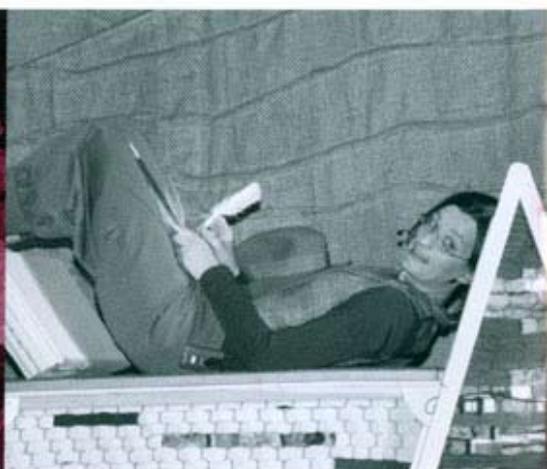
Das Programm des Klosters trifft offenkundig den Geschmack seiner Besucher.

Das Kulturprogramm wurde gut bewertet, aber nahezu alle (98,1 Prozent) wünschten sich zusätzlich zum jetzigen Angebot Theater- und Kabarett-Aufführungen.

Die befragten Freunde des Klosters knüpften mit ihren Anregungen an das

Programm an. Sie wünschten sich Lesungen mit Schriftstellern, Weinabende und kulinarische Abende, aber auch Haydauer Gespräche zu Kirche und Welt und die Öffnung der Klosterkirche als einen Ort der Andacht und Stille.

Wir nehmen diese Anregungen gerne auf und lenken unseren Blick auf die Kirche. Denn was ist ein Kloster, was ist eine Gemeinde ohne Gotteshaus? Wir wollen diese Trias künftig wieder als natürlichen Dreiklang leben und erleben. Kirchengemeinde und Förderverein werden sich zum Wohle des Ganzen einander öffnen, um gemeinsam das Ensemble aus Kloster und Kirche zu unterstützen.



Über das Kloster berichteten die Befragten mit Stolz. Sie beschrieben es als Bereicherung für die Region, als kulturellen Mittelpunkt, als Schnittpunkt von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und als ein Stück ihrer Heimat.

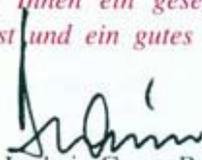
Dieses Bekenntnis tut gut, es ermutigt uns, die Aufgabe, die wir uns selbst gestellt haben, auch künftig mit Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft zu erfüllen.

Vor allem aber möchte ich danken. An erster Stelle danke ich Heini Ratthey, der am 17. Juli dieses Jahres von uns gegangen ist. Er bedachte den Förderverein mit einer Schenkung auf den Todesfall von 100000 Euro.

Ich danke freilich auch jenen, die uns mit ihren Anregungen unterstützt haben; indem sie sich die Zeit nahmen, die Fragebögen auszufüllen. Ich danke allen, die im Kloster und im Förderverein mitgewirkt haben und unsere Arbeit mit Unterstützung begleiten, sei es durch Spenden, persönlichen Einsatz oder durch ihre Treue zum Kloster, die auch andere begeistert.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Ihr
Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun
1. Vorsitzender des Fördervereins Kloster Haydau
Melsungen, im Dezember 2006



Der Förderverein Kloster Haydau lädt ein:

Tag des offenen Denkmals
am Sonntag, 10. September 2006



10–18 Uhr Cafeteria:

Nordhessische Spezialitäten, von „Ahler Wurscht“ bis Blechkuchen

Innenhof/Kreuzgang:

Ausstellung zur Sanierung des Klostersgartens mit alten und neuen Plänen, Bildern und Fotos

11–17 Uhr Westflügel/Refektorium:

„trias – Malerei-Keramik-Druckgraphik“, Ausstellung der Künstler Inge Bormann, Lena Koschig und Klaus Schinkmann

14 Uhr Engelsaal:

„Historische Rosen“, Diavortrag mit Ruth Weiß, Verein der Rosenfreunde Kassel

Führung durch das Kloster

15 Uhr Klostergarten/Cafeteria:

Treffen ehemaliger Brautpaare, die Rosenstöcke spendeten

Klostorscheune:

„Kleiner Vogel, flieg“, Figurentheater Laku Paka, eine abenteuerliche Reise für Groß und Klein

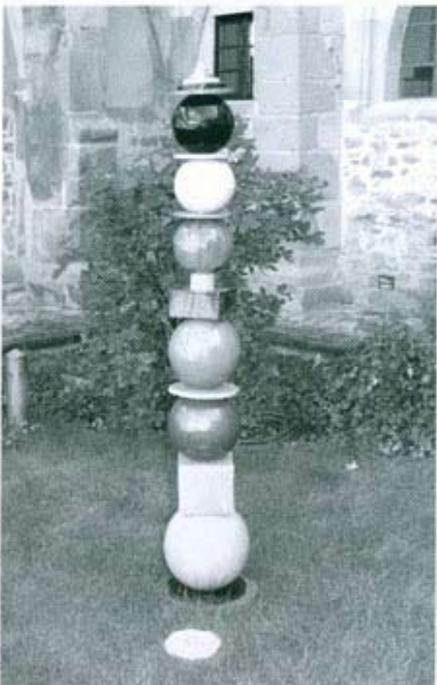
16 Uhr Führung durch das Kloster

Vorraum des Engelsaals/Kreuzgang:

Kaffeestunde des Kulturrings

17 Uhr Engelsaal:

„Duoabend“: Evgeny Makhtin (Violine) und Mara Mednik (Klavier) spielen Werke von Bach, Schubert, Joachim, Sarasate und Paganini,





Am Tag des offenen Denkmals wurde Kloster Haydau zu einer erlebnisreichen Begegnungsstätte für Jung und Alt, bot gantztägig ein Programm für die gesamte Familie an. „Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks“, so lautete das bundesweite Motto in diesem Jahr.



Kulturring Morschen im Förderverein Kloster Haydau e.V.

Kulturelle Veranstaltungen
im Kloster Haydau 2006

31. März bis 9. April

Ausstellung

Naturstrukturen – Strukturnaturen
Elke Anders (Morschen), Malerei,
Zeichnung, Plastik, Fotografie
Von der Natur inspiriert.
Elke Anders lädt Sie ein, die enorme
Fülle struktureller Formen in ihren
Kunstwerken zu entdecken.

6. Mai

Kammerkonzert

Ernst Triner (Koblenz), Richard
Wilkin (Kassel) und Eva Gerlach
(Rotenburg) spielen Werke für
Violine, Violoncello und Klavier
von J. Brahms, E. Grieg und C.
Saint-Saëns.



13. Mai

Abschlusskonzert des diesjährigen
Meisterkurses und Musikwettbewerb-
bes des Kulturkreises der deutschen
Wirtschaft im BDI.

Zum sechsten Mal wird der Wettbe-
werb, diesmal im Fach Schlagzeug
und ein Dialogpartner, im Kloster
Haydau und der dazugehörigen
Orangerie ausgetragen.

Das Abschlusskonzert bildet den
Höhepunkt des Musikwettbewerbes
und stellt die Preisträger der Öffent-
lichkeit vor.

25. Juni

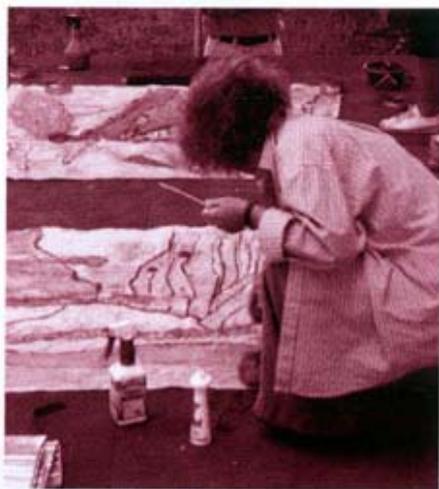
Kammerkonzert mit Werken aus
dem italienischen Frühbarock.
Christine Mothes, Blockflöte,
Christel Barkow, Barockvioline,
Claudia Schweitzer, Cembalo,
spielen Werke von Frescobaldi,
Fontana, Castello, Marini und Cima.



15. und 16. Juli

Erdzeichen

Spurensuche in Gips- und Steinbrüchen in und um Morschen. Gestaltung großformatiger Leinwände mit Gips, Steinmehl und Erden. Workshop mit Sandrino Sandinista Sander, Bildender Künstler, Saxophonist, Percussionist, Komponist und Kunstfilmer, Initiator und Stiftungsvorsitzender von ARS NATURA.



21. und 22. Juli

3. Haydauer Filmtage

in Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel.

6. August

Jazzfrühschoppen

mit den Papa Belas Dixie Kings (Warburg). Alter Jazz so interpretiert, wie er in Kneipen, Tanzhallen, auf Paraden, auf den Mississippidampfern oder auch bei Beerdigungen geklungen haben muss, ...



31. August – 10. September

Ausstellung

trias – Malerei – Keramik – Druckgraphik

Inge Bornmann – Malerei

Lena Koschik – Keramik

Klaus Schinkmann – Druckgraphik

10. September

Duoabend zum Tag des Offenen Denkmals

Evgeny Makhtin, Violine, und Mara Mednik, Klavier, spielen Werke von J. S. Bach, F. Schubert, J. Joachim, P. Sarasate und N. Paganini.



8. Oktober

Matineekonzert mit dem Spohr-Kammerorchester unter der Leitung von Wolfram Geiss (Kassel).

Die Frauengespräche im Kloster

Unsere Themen und Referentinnen 2006

16. Februar 2006

Andrea Engler

„Eine Reise durch die Welt des Weines“

29. Juni 2006

Vera Bohle

„Mein Leben als Minenräumerin“

7. September 2006

Dr. med. Cornelia Jaursch-Hancke

*„Die Lebensfreude wahren –
Hormongabe im Klimakterium:
Wann ist sie sinnvoll?“*

16. November 2006

Dorothea Razumovsky

*„HIPPI – Ein geniales Förderpro-
gramm für Migrantenfamilien mit
Vorschulkindern“*

Kloster Haydau ist ein ehemaliges Zisterzienserinnenkloster. In guter Tradition treffen sich dort Frauen der Gegenwart, um Themen aus dem damaligen Klosterleben auf die heutige Zeit zu übertragen und zu diskutieren. Die Gespräche erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.



Sanierung der 70 Meter langen Außenmauer



Die Sanierung der 70 Meter langen Außenmauer des Klosters geht gut voran. Horst Hast, ein ehemaliger Mitarbeiter der Firma Franke, koodi-

niert und überwacht die Arbeiten dieses Pilotprojektes, das nur auf der Basis von 1-Euro-Jobs in Angriff genommen werden konnte.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Christina Köster-Hellmer	Rotenburg
Guido Wernert	Morschen
Susanne Klose	Spangenberg
Inge Bormann	Guxhagen
Ev. Frauenhilfe Altmorschen	Morschen

Wir haben im Jahr 2006 103.000,00 Euro an Zuwendungen eingenommen. Wir danken den Spendern.

Veranstaltungen

an Tagen

Tagungen, Seminare, Sitzungen	272
Feiern (Privat/Vereine/Kirchengemeinde)	13
Ausstellungen	21
Konzerte/Lesungen/Musikwettbewerb BDI	12
Frauengespräche	4
Trauungen im Engelsaal	23
Veranstaltungen der Gemeinde	11
Führungen	31

Veranstaltungen gesamt (an 284 Tagen) 387

Schon im Dezember 2006 sind für 2007 156 Veranstaltungen gebucht.

Minenräumerin im Kloster



Heimat-Nachrichten 05.06.2006

Die in München im Rahmen des Bayerischen Frauentages war die Einladung der ehrenwerten Sprecherinnen Dr. Verena Böhle und Vera Böhle im vergangenen Jahr zum Europäischen Frauentag.

Eine Reise durch die Welt des Weines

Winnzerin Andrea Engler spricht im Kloster durch die Welt der Weine.

ALTMORSCHEN. Eine Reise durch die Welt der Weine ist die nächste Veranstaltung der Kloster-Gespräche in Altmorschens. Einmal mehr wird derweilen die Kloster-Gespräche in Altmorschens durch die Welt der Weine. Die Reise durch die Welt der Weine ist die nächste Veranstaltung der Kloster-Gespräche in Altmorschens. Einmal mehr wird derweilen die Kloster-Gespräche in Altmorschens durch die Welt der Weine.

Onologie und Ampelographie

Die Onologie ist ein Studienbereich im Weinbau und der Weinproduktion. Die Onologie, auch als Kellerwirtschaft bezeichnet, befasst sich vor allem mit dem Keltern und dem Reifen des Weines.

HNA 10.02.2006

Aktiv auf den Minenfeldern

Vera Böhle spricht über Job als Minenräumerin

ALTMORSCHEN. Vera Böhle ist Minenräumerin. Seit 1998 ist sie in den Krisengebieten dieser Welt unterwegs, um die Gefahren aus dem Boden zu verbannen. Über dieses Leben auf den Minenfeldern spricht Vera Böhle am Donnerstag, 29. Juni, ab 19 Uhr im Kloster Haydau.

HNA 27.06.2006

Dennach sind nach Angaben der Vereinten Nationen derzeit mehr als 110 Millionen Landminen in über 70 Ländern der Welt verstreut. Die einzige deutsche Minenräumerin und anerkannte Expertin. Für ihren Einsatz wurde sie laut Pressemitteilung 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Vera Böhle: „Mein Leben als Minenräumerin“, Frankfurt am Main, Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2005, ISBN 3-596-16690-X, 8,90 Euro

Weg zur neuen Sprache führt über die Mütter

ALTMORSCHEN. Ein Förderprogramm für Migrantenfamilien mit Vorschulkindern steht im Fokus des nächsten Kloster-Gesprächs am Donnerstag, 16. November, ab 19 Uhr im Kloster Haydau in Altmorschens.

Als Referentin wird Dorothea Razumovsky (siehe „Zur Person“) erwartet. Sie stellt das Förderprogramm Hippy vor - die Abkürzung für „Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters“, übersetzt etwa: Häusliche Anleitung für Eltern von Vorschulkindern.

Laut Pressemitteilung des Fördervereins des Klosters Haydau ist Hippy ein einmaliges Förderprogramm für Migrantenfamilien, aber auch für sozial benachteiligte deutsche Familien, da nicht mit den Vorschulkindern gearbeitet

sondern mit den Eltern - und mit den Müttern. Die Mütter werden befähigt, den Weg ihrer Kinder vom Kindergarten aktiv zu begleiten, zu den Hausaufgaben zu helfen, mit den Erziehern zusammen zu arbeiten und so aus ihrer bisherigen Isolation zu kommen. Hippy sei ein so einfaches wie wirksam. Das in Israel entwickelte Programm, das in Israel wurde, einem Land der höchsten Zuversicht.

Der Veranstalter bitten HNA 09.11.2006

Waltraut 056 64/83 87, w.zg@t-online.de



Frau vom Fach: Andrea Engler. Foto: Konrad im Kloster Haydau

Gesprächskreis im Kloster Haydau

MORSCHEN. Der Förderverein Kloster Haydau lädt für Donnerstag, 7. September, ab 19 Uhr zur Veranstaltung „Gespräche im Kloster“ ein. Der Titel „Die Lebensdeutlichkeit. Hormonologie. Klimakterium: Wann ist sinnvoll?“ diskutiert Dr. Cornelia Jausch-Hancke mit Gästen.

Die Internistin ist seit 19 Jahren des Fachbereichs Endokrinologie, Diabetologie der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden. Sie ist auch Präsidentin der Deutschen Gesellschaft der Schwache Endokrinologie. Während ihrer Tätigkeit in Wiesbaden war sie als Assistenzärztin der Universität Köln tätig. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen unter anderem auf Nebennieren-Erkrankungen, Osteoporose und Diabetes.

Anmeldungen bis September 1. September, unter Tel. 05622 83 87

HNA 16.08.2006

ZUR PERSON

Vera Böhle lernte sie alles über Sprengtechnik, Munitionsausrüstung und Kampfmittelbeseitigung. Seither ist Vera Böhle zu Minenräumungseinsätzen in Krisengebieten unterwegs; in Mosambik und Zimbabwe, in Albanien, Bosnien, im Kosovo und in Afghanistan. (th)

Seit 1998 ist sie in den Krisengebieten dieser Welt unterwegs, um die Gefahren aus dem Boden zu verbannen. Über dieses Leben auf den Minenfeldern spricht Vera Böhle am Donnerstag, 29. Juni, ab 19 Uhr im Kloster Haydau.

extra kurz

Infos über Hormone

MORSCHEN. Am Donnerstag, 7. September, um 19 Uhr findet im Kloster Haydau in Morschens ein offenes Gespräch zum Thema „Die Lebensdeutlichkeit - Hormonologie im Klimakterium.“ Wann ist sie sinnvoll? statt. Referentin ist Dr. Cornelia Jausch-Hancke (Foto).

Extra Tip 03.09.2006



Zur Person

Dorothea Razumovsky, geborene Prinzessin zu Solms-Lich, heiratete nach dem Studium der Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften den FAZ-Redakteur Andreas Graf Razumovsky. An seiner Seite arbeitete sie 24 Jahre als Berichterstatterin für den Rundfunk (HR und WDR) sowie für Zeitungen in Prag, Belgrad, Paris und Moskau. Die Autorin mehrerer Bücher hat drei Kinder, die in fünf Ländern Schulen besuchen. Nach ihrer Rückkehr widmete sie sich der Sozialarbeit beim Roten Kreuz und wurde auf das Projekt Hippy aufmerksam. (ale)



Gespräche im Kloster Haydau

MORSCHEN. Für die Diskussionsreihe Gespräche im Kloster hat der Förderverein Kloster Haydau Dr. med. Cornelia Jausch-Hancke, Ärztin für Innere Medizin, eingeladen.

Die Ärztin wird am Donnerstag, 7. September, ab 19 Uhr das Thema der Hormonologie im Klimakterium mit den Gästen diskutieren.

Im Gespräch soll geklärt werden, wann eine Hormontherapie sinnvoll ist und wann nicht. Einmal mehr wird derweilen die Kloster-Gespräche in Altmorschens durch die Welt der Weine.

HNA 31.08.2006

Der Eintrittspreis funt Euro 12,-
Anmeldungen: Bis 1. September, bei Waltraut Schmelz, Tel. 0 56 64

Schmelz möglich
Der Eintritt kostet funt Euro 12,-

„Hier wird eine Tür geöffnet“

Einstieg für junge Menschen in die Denkmalpflege

ALTMORSCHEN Jena Eger ist einer von 12 Personen in Haydau, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

als praktische Handwerkerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen einbringen. 430 Euro verdienen die jungen Leute im

Mit Kräutern ins Mittelalter

Jana Eger macht im Kloster Haydau ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

ALTMORSCHEN Unter der Leitung von Denkmalpflegerin Anneliese Hübner, die auch als Archivarin, Gärtnerin und Botanikerin tätig ist, arbeiten 12 junge Leute im Kloster Haydau ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

ein. Sie verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro. Die meisten der Teilnehmerinnen sind aus der Umgebung des Klosters Haydau, einige kommen aber auch aus anderen Teilen des Landes.

Die Teilnehmerinnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: als Gärtnerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA 19.01.2006

Kurzfilme kamen Schlag auf Schlag

3. Haydauer Filmfesten landen wegen der kalten Witterung in der Orangerie des Klosters Haydau statt

ALTMORSCHEN Die drei Kurzfilmproduktionen des 3. Haydauer Filmfestes landeten am Wochenende im Kloster Haydau statt im Freizeitzentrum in der Orangerie des Klosters Haydau, wie geplant.

Wies mit Hübner, die auch als Archivarin, Gärtnerin und Botanikerin tätig ist, arbeiten 12 junge Leute im Kloster Haydau ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

als praktische Handwerkerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen einbringen. 430 Euro verdienen die jungen Leute im

HNA 14.08.2006

mit 12 freiwilligen Helferinnen, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

Die Teilnehmerinnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: als Gärtnerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA 14.08.2006

mit 12 freiwilligen Helferinnen, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

Kloster geht auf die Reise

Rainer Wittich verhilft Haydau ganz unkonventionell zu höherem Bekanntheitsgrad

ALTMORSCHEN „Warten ist die Feinde des Erfolgs, wenn die Zeit nicht auf dich wartet“, hat Rainer Wittich im Kloster Haydau

ein. Sie verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro. Die meisten der Teilnehmerinnen sind aus der Umgebung des Klosters Haydau, einige kommen aber auch aus anderen Teilen des Landes.

Die Teilnehmerinnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: als Gärtnerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA Sept. 2006

Perlen der Filmkunst

Freilichtkino im Kloster Haydau mit Dokumentar-, Trick- und Spielfilmen

ALTMORSCHEN Was sich in den vergangenen Wochen ereignet hat, ist eine kleine Filmkunstrevue, die sich in der Orangerie des Klosters Haydau

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

Die Teilnehmerinnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: als Gärtnerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA Sept. 2006

mit 12 freiwilligen Helferinnen, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA Sept. 2006

mit 12 freiwilligen Helferinnen, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

HNA Sept. 2006

HNA Aug. 2006

mit 12 freiwilligen Helferinnen, die sich während des Jahreszeitenfestes am 29. September ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

einbringen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.

Die Teilnehmerinnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: als Gärtnerinnen, Archivarinnen, Malerinnen, Gärtnerinnen und Botanikerinnen. Sie erhalten eine Ausbildung und verdienen dabei im Durchschnitt 430 Euro.



Zurzeit laufen an der Kathedrale bzw. Klostert die Vorarbeiten für die Restaurierung der Kathedrale.

Stifterurkunden Privatleute und Unternehmen

Private und Unternehmensurkunden sind im Kloster Haydau ein beliebtes Dokument. Sie werden von Privatpersonen und Unternehmen erstellt und sind ein wichtiger Bestandteil der Klosterarchive.

HNA Sept. 2006

Zinsen retten Kleinod der Zisterzienserinnen

Stiftung Denkmalpflege: Stiftung des Klosters Haydau

Die Stiftung Denkmalpflege hat ein Kleinod der Zisterzienserinnen gerettet. Es handelt sich um eine wertvolle Handschrift, die durch Zinsen erhalten wurde.

HNA Sept. 2006

Ein Herz für das Kloster

Förderverein und Stiftung des Klosters Haydau - eine Erfolgsgeschichte



Oben: Vorstand des Fördervereins des Klosters Haydau. Unten: Vorstand der Stiftung des Klosters Haydau.

HNA 18.08.2006

Kloster Haydau · In der Haydau 6 · 34326 Morschen, Telefon (0 56 64) 93 00 40 · Telefax (0 56 64) 93 00 42 · www.kloster-haydau.de

V.i.s.d.P. Uta Meurer · Gestaltung: Manuela Winter · Bibliomed Verlag · Stadtwaldpark 10 · 34212 Melsungen · Fotos: Nina Dietrich und Rainer Wittich